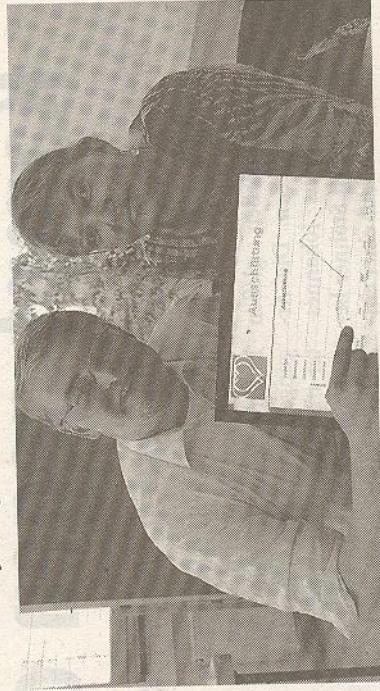


Innovationen verbessern Lebensqualität

Auch Vermolder können sich für Fördermittel aus der Stiftung bewerben / Insgesamt 120 000 Euro stehen zur Verfügung

■ Vermold/Bad Laer (son). Egal ob Integrative Freizeiten, Hospizvereine oder Krisendienstleistungen – außergewöhnliche Projekte kosten Geld. Geld, das meist nicht oder nur unzureichend vorhanden ist. An dieser Stelle kommt die Stiftung Gesundheitszentrum Bad Laer ins Spiel, die seit 2005 innovative Einrichtungen und Projekte im Gesundheitswesen unterstützt.

Auch in diesem Jahr will die Stiftung mit rund 120 000 Euro wieder Projekte anstoßen, die es sonst vielleicht gar nicht geben würde. So zum Beispiel das Projekt »Märchenstube«, das durch



Sie wollen helfen: Geschäftsführer Johannes Mönter junior und die Öffentlichkeitsreferentin Simone Brundiek freuen sich darüber, dass die Stiftung jedes Jahr mehr Geld für Projekte geben kann.

FOTO: S. FAULHABER

stock von fünf Millionen Euro gründete, wieder auf der Suche nach förderungswürdigen Projekten.

Dabei möchte sich der Bad Laerer nicht nur auf die Region rund um seine Heimatstadt beschränken. »Es ist nicht wichtig, wo ein innovatives Projekt angestoßen wird, sondern nur, dass wir damit im Gesundheitswesen etwas verbessern können.« Deshalb können sich auch Organisationen, Einrichtungen und Initiativgruppen bei der Stiftung ab sofort mit ihrem Projekt bewerben. Nicht unterstützt werden übrigens reine Personalkosten, um ein Projekt am Leben zu erhalten.

das Geld gut investiert ist.«

Und auch in diesem Jahr ist Johannes Mönter, dessen Vater,

der bekannte Apotheker Johannes Mönter, die Stiftung vor acht Jahren mit einem Kapital-